

Die Freiwillige Feuerwehr Piber geht mit großer Zuversicht in das Jahr 1994

Die Wehrversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Piber, die am 20. Februar 1994 im Gasthaus Ritoper zur Durchführung gelangte, strahlte in einer Absprache sehr viel Zuversicht aus, die für die Herausforderung des großen Projektes „Rüsthausbau-Fertigstellung“ nur mit Bewunderung zur Kenntnis genommen werden konnte.

Diese Feststellung, die ganz unvoreingenommen zahlreiche Ehrengäste bekundeten, bescheinigte der Freiwilligen Feuerwehr Piber mit HBI Christian Leitgeb, daß sie im Jahr 1993 mit den 47 Wehrmitgliedern beim Rüsthausneubau und bei ihrer Einsatzfähigkeit Aktivitäten setzte, die hart an der Grenze des Möglichen einzustufen waren. Diese kurze Vorbetrachtung über ein erfolgreiches Wehrgeschehen fand bei den Ehrengästen NAbg. Sophie Bauer, BR Erwin Draxler, Vizebürgermeister Franz Buchegger, Vizebürgermeister Johann Hiebler, Ortsvorsteher Otto Klampfer und ABI Gustav Scherz jenen Widerhall, der dazu führte, daß sie alle Möglichkeiten einer Hilfestellung zusicherten, die es der Wehrleitung ermöglichen sollen, ihr großes Ziel, den Baufortschritt, bis zum Herbst zu beschleunigen und abzuschließen. Dieser Herausforderung nun gerecht zu werden war Aufgabe der 75. Wehrversammlung, die in einer acht Punkte umfassenden Tagesordnung das Wehrgeschehen 1993 beleuchtete.

HBI Leitgeb, der die Wehrversammlung mit der Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit eröffnete, begrüßte besonders die Ehrenchargen Franz Pöschl und Franz Lang, wobei sich Gestütsdirektor Jaromir Oulehla, LAbg. Karl Schuster und Stadtrat Waldemar Habelt dienstbedingt entschuldigen ließen. In einer darauffolgenden Gedenkminute gedachte die Ortswehr aller uns in die Ewigkeit vorausgegangenen Wehrmitglieder, Autopatinnen und Gönnern in stiller Ehrfurcht. Verwalter Thomas Lenz jun. war es vorbehalten, die Verlesung des Protokolls der letzten Wehrversammlung vom 6. März 1993 zu Gehör zu bringen, die einhellig ihre Genehmigung fand.

Der Bericht des Hauptbrandinspektors fand seine besondere Beachtung durch die Auflistung der durchgeführten Tätigkeiten im Jahr 1993, wobei er besonders der Stadtgemeinde Köflach mit Bürgermeister Werner Skrabitz, den Landwirten von Piberegg für die großzügige Holzspende und der Bevölkerung für ihre Spende-freudigkeit seinen besonderen Dank aussprach. Der Rüsthausneubau selbst, der am 5. Mai seinen offiziellen Spatenstich erlebte und bis zur Dachgleiche des Rohbaues im November 1993 die ganze Kraft der Wehr beanspruchte, ließ einen langgehegten Wunsch Wirklichkeit werden, der schon Jahre vorher das Wehrgeschehen bewegte.

5600 Mann-Stunden, als enorme Arbeitsleistung der Wehrmitglieder deklariert, lassen erahnen, daß die Wehrmitglieder mit Akribie und Eifer tätig waren und bis zur Fertigstellung weiterhin ihre ganze Kraft zur Verfügung stellen. Zusätzlich erforderten die diversen 71 Einsätze, von 290 Mann durchgeführt, 965 Stunden, wobei in einer Zusammenfassungsskala, die neben dem Aufbau des Rüsthauses insgesamt 1107 verschiedene Tätigkeiten ergab, die mit 2560 Mann und 11014 Stunden zu Buche schlugen. Um nun den Bericht nicht zu überfordern, wobei Übungen und Schulungen eingeschlossen werden müssen, fand der Bericht von HBI Leitgeb die besondere Beachtung der Gäste.

Die weiteren Berichte der Amtsträger: Gerätewart Werner Höller, Maschinenmeister Johann Ortner, Atemschutzwart OLM Pfundner, Funkwart Eduard Pagger, Jugendwart Peter Dohr, Kassier Hubert Penz brachten ansprechende Aufschlüsse über den intakten Ablauf im Wehrgeschehen, wobei dem Kassier Verwalter Penz durch die Kassenprüfer Peter Dohr und Josef Weiß eine gewissenhafte Kassenführung bescheinigt und auf Antrag die einhellige Entlastung ausgesprochen wurde. Als neue Kassenprüfer für das Jahr 1994 stellten sich auf Antrag von Bm Hutter Lm Ludwig Sorger und Fm Eduard Kurzenberger zur Verfügung.

Unter Punkt „Allfälliges“ gab HBI Leitgeb bekannt, daß die Firmen Foto Wörndle und Kerschbaumer als Gönnern der Wehr

beihilflich waren, damit wurde nicht nur der Baufortschritt gefördert, die geplante Bausteinaktion konnte durch Foto Wörndle in die Tat umgesetzt werden. Mit der Gratulation von 6 Wehrmitgliedern für erfolgreiche Kursbesuche erschöpfte sich der Punkt „Allgemeines“.

Die folgenden Ansprachen der Ehrengäste wurden als eine Summierung und Anerkennung der Leistungen verstanden, da mit dem Rüsthausneubau Akzente für die Zukunft gesetzt wurden.

Frau NAbg. Sophie Bauer, selbst Ehrenmitglied der Ortsfeuerwehr Piber, dankte für die große Leistungsbereitschaft, die sich bei der Errichtung des Rüsthausneubaus aufs schönste dokumentierte. Ihr Bemühen, einen finanziellen Beitrag über den Bund zu leisten war erfolgreich, deshalb gab sie ihr Versprechen ab, sich weiterhin für die Belange der Wehr zu bemühen.

Ortsvorsteher Otto Klampfer, der selbst 32 Jahre in der Wehr tätig war, fand herzliche Worte der Anerkennung über die erbrachten Leistungen, die nicht hoch genug eingeschätzt werden können. Für weiterhin, soweit sie im Bereich seiner begrenzten Möglichkeit stehen, sicherte Ortsvorsteher Otto Klampfer der Wehr seine volle Unterstützung in allen Belangen zu.

ABI Gustav Scherz dankte in einer bemerkenswerten Kurzansprache für die kooperative Zusammenarbeit, er gab aber auch seiner Überzeugung Ausdruck, daß mit dem Rüsthausbau neue Impulse der Sicherheit für die Bevölkerung gesetzt werden.

BR Erwin Draxler, als Exponent des Bezirks-Feuerwehrkommandos mit allen Wehrfragen bestens vertraut, sprach seine besondere Anerkennung für die enorme Einsatzfreude der Wehrmitglieder bei der Realisierung des wichtigen Objektes aus. Die Hilfestellung der Stadtgemeinde Köflach mit Bürgermeister Werner Skrabitz im finanziellen und manuellen Bereich durch Beistellung zweier Baufacharbeiter zeigt, daß das notwendige Klima stimmt und damit ein guter Weg beschritten wurde. Mit der Einladung, am Landesfeuerwehrtag in Trofaiach teilzunehmen und eine Leistungsgruppe zu nominieren, beendete BR Draxler seine informativen Ausführungen.

Vizebürgermeister Franz Buchegger, der durch seine Funktion im Gemeinderat mit der Wehr Piber in Baufragen optimal kooperiert, fühlt sich in allen Fragen als Partner dieser Institution, der er natürlich weiterhin die entsprechende Hilfestellung angedeihen lassen wird. Die Gestaltung der Bausubstanz, den Kultursaal mit eingeschlossen, betrachte er als Gemeinschaftswerk von Idealisten, die teils ihre Freizeit zur Verfügung stellen, um die Realisierung des langgehegten Wunsches zu realisieren. Damit werden aber auch die angestrebte Selbständigkeit gewahrt und ein größtmögliches Mitspracherecht in allen Wehrfragen gewährleistet. Mit dem Ersuchen, bei der Fertigstellung des Objektes mit gleichem Elan mitzuwirken wie bisher, dankte Vizebürgermeister Buchegger namens der Stadtgemeinde. Als anerkennendes Zeichen für die Aktivitäten übernahm die Stadtgemeinde die Bezahlung eines guten Mittagessens für Gäste und Wehrmitglieder am Sonntag.

Vizebürgermeister Johann Hiebler kam nicht mit leeren Händen. Er konnte mit einer finanziellen Zuwendung des Landes die derzeit prekäre Budgetsituation der Wehr etwas verbessern und zur Fertigstellung beitragen. Diese Hilfe, die dankbar vermerkt wurde, bot HBI Leitgeb die Möglichkeit, den politischen Funktionären ein Dankeschön zu übermitteln und die Bitte zu unterbreiten, der Wehr weiterhin ihre Hilfe nicht zu versagen.

Dieser Bericht der Wehrversammlung, in gekürzter Form wiedergegeben, zeigte ein konstruktives Wirken im Wehrbereich der Ortsfeuerwehr Piber auf, die mit ganzer Kraft versuchen wird, den Fertigstellungstermin im Herbst einzuhalten, um im Jahr 1994 das Bestehen ihrer Gründung in Würde feiern zu können.

Franz Steinscherer